

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

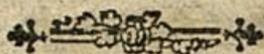
Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Der Wels.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



frischen Schlamm geben. Er ist sehr fruchtbar, und wird auch gegessen. Seine Laichzeit ist im Frühjahre. An den Hechten und Bärtschen hat er große Feinde, und klein wird er so gar von Krebsen und Fröschen verfolgt.

Der Welz. (9)

Dies ist unter allen europäischen Stromfischen der größte, denn er hält wohl 3 Centner am Gewicht, und wird oft 8 Ellen lang. Wegen des unförmlich großen und breiten Kopfs, und der langen Bartsäden, hat er ein sonderbares Ansehen. Er frisst kleine und große Fische, und man fängt ihn daher gern weg, weil er durch seine Gefräßigkeit viele andere Fische aufreibet, und die Gegenden leer macht. Gewöhnlich hält er sich in der Tiefe auf, und läßt sich nur bey bevorstehendem Ungewitter, oder Regen, oben sehen. Er findet sich in den süßen Gewässern von Europa, und des Orients; auch im Nil wird er angetroffen. Er laicht im May und Junius, ist aber nicht sonderlich fruchtbar, und wächst langsam. Er ist sehr fett, und sein Fleisch wird von vielen geachtet, ist aber schwer zu verdauen. In der Oder wird er besonders häufig gefangen. Er hat

(9) Silurus Glanis. L. Schaidfisch.

hat keine Schuppen, daher wird er auch von den Juden nicht gegessen. Die Tataren spannen die Haut dieses Fisches, wegen ihrer hornartigen Durchsichtigkeit vor die Fenster; auch ist sie vorzüglich gut, Flaschen mit Weingeist damit zu verbinden.

Der Zitterwels. (10)

Dieser, gleichfalls schuppenlose Fisch findet sich im Nil, und andern afrikanischen Strömen. Er wird ohngefähr 20 Zoll lang, und hat die Eigenschaft, dem, der ihn berührt, einen elektrischen Schlag mitzutheilen, nur nicht in so hohem Grade, wie der Zitteraal. Er wird auch gegessen.

Der Lachs. (11)

Dieser Fisch hält sich in den nordischen Meeren und Flüssen auf, und wird in der Elbe, der Oder, und dem Rhein häufig gefangen. Im Sommer wählt er die Flüsse zu seiner Wohnung, und im Winter das Meer. Im süßen Wasser wird er geboren, und im Meer erhält er seinen Wachsthum. Seine Laichzeit ist im May und Junius. Diejenigen, so man im Frühjahr

S 2

fängt,

(10) *Silurus Electricus*. L. Raasch.

(11) *Salmo Salar*. L. Salm.